

stellung nicht wie in der HE nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet, sondern annalistisch angelegt. Selbst wenn die Viten von Tholomeus stammen sollten, können sie nicht als Bestandteil der HE konzipiert worden sein.

In der ältesten Handschrift dieser Gruppe, P³, ist die 1. Fortsetzung, auf neuer Lage und von anderer Hand als der bisherige Text geschrieben, anonym überliefert, in anderen HS kann man an der Diskrepanz zwischen dem Kapitelindex zu Buch XXIV mit 36 Kapiteln und der tatsächlichen Einteilung in 36 und zusätzliche, nicht nummerierte 47 Kapitel (so Vi, Pd¹, P⁴) oder dem Beginn des Buches XXV mit Kapitel XXIV 36 und der Gliederung der 3 Papstvitē in 47 Kapitel (so Cr, C¹, Pd², F, L) den Verschmelzungsprozeß ursprünglich getrennter Werke durch den Kopisten ablesen¹⁰⁴). Außerdem ist zu berücksichtigen, daß Heinrich von Diessenhofen für seine Überarbeitung und Fortsetzung der HE ein Exemplar der Gruppe I vorgelegen haben muß, wie der Einschub in allen Handschriften der Gruppe III, der nach dem Ende des Textes von XXIV, 36 zu finden ist, zeigt (s. oben S. 517). Diessenhofen ist Ehrenkaplan Papst Johanns XXII. gewesen, wahrscheinlich hat er zwischen 1333 und 1338 gelegentlich oder über längere Zeit in Avignon gelebt¹⁰⁵). Er begann seine Arbeit an der Fortsetzung von Tholomeus' Kirchengeschichte wohl an dem Ort, wo auch der Dominikaner geschrieben hatte. Hätte es in Avignon ein Exemplar mit einer Fortsetzung der HE gegeben, wäre Heinrich dieser Umstand wohl nicht entgangen, er hätte diese Handschrift benutzt. So aber muß man annehmen, daß ihm bis 1338 in Avignon ein Exemplar der HE mit dem Anhang der 1. Fortsetzung nicht verfügbar war.

Witt¹⁰⁶) datiert die drei hinzugefügten Papstvitē in die Jahre 1312 bis Ende 1314. Der Tod Clemens' V. am 20. 4. 1314¹⁰⁷) wird erwähnt und als letztes Ereignis aus Deutschland eine ergebnislose Wahlversammlung der electores *ad locum destinatum* (Rhens, Januar 1314?¹⁰⁸), noch nicht jedoch die Doppelwahl vom 19./20. 10. 1314. Daher setzt

¹⁰⁴) Vgl. Witt S. 126 Anm. 72.

¹⁰⁵) Simonsfeld, Forschungen zur Dt. Gesch. 18 (1878) S. 300—304. Huber, in: Boehmer, Fontes 4, S. XII.

¹⁰⁶) Witt (wie Anm. 72) S. 127—28 mit Anm. 74—80.

¹⁰⁷) Eubel, Hierarchia catholica ²1, 13; der Text bei Baluze-Mollat 1, S. 51.

¹⁰⁸) H.-D. Hohmann, Kurkolleg und Königtum im Thronstreit von 1314—1330 (Miscellanea Bavarica Monacensia 56, 1974), S. 73. In Rhens waren aber nur die Erzbischöfe von Köln und Trier persönlich anwesend.